



Gruß aus der Evangelischen Kirchengemeinde

„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Amen“ Diese berühmten Worte prägen die Erinnerung an Luthers Aussage auf dem Wormser Reichstag, die sich am 18. April zum 500. Mal gejährt hat. Auch wenn der Wortlaut nicht direkt von Luther stammt, steht er wie kein anderer für seinen Mut und seine Entscheidung, seinem Gewissen zu folgen. Durch die darauffolgende Exkommunikation Luthers zeichnete sich ab, was die Folge seiner Standhaftigkeit werden würde. Es gab keinen gemeinsamen Weg mehr, keine Veränderung der katholischen Kirche, wie sie sich Luther vorgestellt hatte, sondern eine Trennung. Und die schlimme Folge waren zahlreiche Konflikte, bittere Kriege und blutige Auseinandersetzungen.

Heute, 500 Jahre später, haben wir längst erkannt, wie viel mehr uns eint als uns trennt. Wir können uns in versöhnter Verschiedenheit begegnen und gemeinsam schon zum dritten Mal einen Ökumenischen Kirchentag feiern. „Schaut hin“, so lautete das Motto dieses Kirchentags.

Gemeinsam richten wir den Blick auf die Gesellschaft, auf unsere Rolle als Kirche, auf unsere Aufgabe für alle Menschen. Und dabei gilt es immer wieder mutig und standhaft zu bleiben, so wie Luther in Worms oder wie Sophie Scholl, die dieses Jahr ihren 100. Geburtstag hatte.

Miteinander und nicht gegeneinander sind wir unterwegs – im Namen des dreieinigen Gottes. Hier in Unterschleißheim ist das wunderbar spürbar und erlebbar. Selbstverständlich werden Gottesdienste gemeinsam gefeiert und Menschen an wichtigen Stationen ihres Lebens begleitet. So feiern wir z.B. auch in diesem Jahr wieder gemeinsame Gottesdienste am Schuljahresende, für die wir zusammen kreative corona-konforme Lösungen gefunden haben. Damit der Segen für die Viertklässler spürbar wird, auch wenn wir ihnen nicht die Hand auflegen können, erhalten alle ein Segensbändchen. Es erinnert sie an das, was für uns alle gemeinsam gilt: Gott segnet uns und behütet uns auf allen unseren Wegen.

Es grüßt Sie im Namen der
Evangelischen Kirchengemeinde,
Pfarrerin Mirjam Pfeiffer



*Der Teufel bat Angst
vor fröhlichen Menschen*

(Don Bosco)



*P. Johannes Streitberger
Salesianer Don Boscos*

Priesterweihe	Primiz
30. Juni 1996	7. Juli 1996
Benediktbeuern	Triftern



WAS

sucht ihr den Lebenden
bei den Toten?

Er ist nicht hier, sondern
er ist auferstanden.

(1k 24,50)

Betet für uns, daß Gott uns
eine Tür für das Wort auf tue,
das Geheimnis Christi zu
verkünden. Kol. 4, 3



Zur Erinnerung an meine
Priesterweihe am 11. Juli 1971 in
Freising und an meine Primiz
am 18. Juli 1971 in Fardant.

ANTON SCHÖNAUER

Christus als Pantokrator, griechisch, um 1600 Verlag Eftal / 940



DIES IST DER TAG, DEN DER HERR GEMACHT HAT; WIR WOLLEN JUBELN UND UNS AN IHM FREUEN.

(Psalm 118,24)

Zwei besondere Priesterjubiläen können am Sonntag, den 11. Juli, am Fest des hl. Benedikt von Nursia in unserem Pfarrverband gefeiert werden:

Pfarrer Anton Schönauer feiert sein 50jähriges Priesterjubiläum in seiner langjährigen Pfarrgemeinde St. Korbinian, Pfarrer Johannes Streitberger schließt sich mit seinem 25jährigen Priesterjubiläum an.

Pfarrer Anton Schönauer wurde am 11. Juli 1971 im Dom zu Freising zum Priester geweiht, seine Primiz feierte er eine Woche später in seiner Heimatgemeinde Farchant. Im Februar 1980 trat Pfarrer Schönauer seinen Dienst als Pfarrer von St. Korbinian an, im September 1995 hat ihn seine Gemeinde verabschiedet. „Ich bin dankbar, dass ich für viele Menschen hier am Ort Seelsorger und Gesprächspartner im Glauben sein konnte und habe dafür unendlich viele Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung gefunden“ – so seine Worte zum Abschied. Diese Wertschätzung und Anerkennung ist auch heute noch spürbar, wenn er als Ruhestandspfarrer mit uns Eucharistie feiert. Deshalb freuen wir uns, dass er die Hl. Messe zu seinem 50. Priesterjubiläum in seiner ehemaligen Pfarrkirche feiert.

Ein Jubiläum kommt selten allein. So feiert Pfarrer Johannes Streitberger an diesem Sonntag sein 25jähri-

ges Priesterjubiläum zusammen mit Pfarrer Anton Schönauer. Als Salesianer wurde er am 30. Juni 1996 in Benediktbeuern zum Priester geweiht. Als Pfarrer von St. Ulrich und als Pfarradministrator von St. Korbinian leitet er den Pfarrverband Unterschleißheim – St. Ulrich und St. Korbinian seit nunmehr 5 Jahren. Sehr dankbar sind beide Gemeinden, dass trotz Personalnotstand in beiden Gemeinden am Sonntag um 10 Uhr Eucharistie gefeiert werden kann.

Programm:

Festgottesdienst um 10:00 Uhr in St. Korbinian-Lohhof

(Hauptzelebrant und Prediger ist Weihbischof Wolfgang Bischof, ein geistlicher Wegbegleiter von Pfarrer Anton Schönauer)

Stehempfang auf dem Kirchplatz mit der Möglichkeit zum Gespräch und zu persönlichen Glückwünschen

Hinweis: Wir gehen davon aus, dass wegen Corona nur eine beschränkte Teilnehmerzahl möglich ist. Eine Anmeldung im Pfarrbüro ist zurzeit wahrscheinlich. Nähere Informationen erfolgen zeitnah im „Kirchenzettel“ und auf den Internetseiten der Pfarreien.

Manfred Utz